

P.A. | #4 Wicked Cavalry

Paladin Alpha

Von RichardBrook

Kapitel 2:

“But some stupid with a flare gun
Burned the place to the ground,
...Smoke on the water; A fire in the sky.
...Smoke on the waterBut burning down...”

“Das sind zu viele.” Sam war der Erste, der, wenn auch nur flüsternd, wagte auszusprechen was beide Winchesters dachten. Dean murrte nur leise und fuhr sich gehetzt mit der Hand übers Gesicht. Er würde jetzt am liebsten irgendjemanden beschimpfen, aber die Dämonin hatte die verdammte Wahrheit gesagt.

Kaum hatten sie sich um ihre Wunden gekümmert und sich genug erholt um wieder geradeaus zu gehen, waren sie in die Stadt gefahren um noch einmal zu recherchieren. Bereits im Hinterhof der zweiten Bar wurden sie fündig; Sie kamen gerade rechtzeitig um zu sehen wie ein Landstreicher, der nichts Böses ahnend in einer Mülltonne wühlte, von einem Vampir gepackt, ausgeknockt und mitgeschleift wurde.

Sie schafften es jedoch, den Vampir unauffällig zu verfolgen und so endlich in das wahre Vampirnest zu gelangen. Ein Anblick der selbst den beiden langjährigen Jägern die Haare zu Berge stehen ließ.

Das Versteck der Großfamilie befand sich in einer Scheune, weit abseits der eigentlichen Stadt. Die Brüder hatten es geschafft sich über einen Umweg Zugang zu verschaffen und spähten nun durch einige lose Bretter in das obere Stockwerk der lädierten Hütte. Alleine innerhalb ihres Blickfelds befand sich ein knappes Dutzend Vampire.

„Und was jetzt? Alleine gegen die ganze Meute!?“ Dean bedeutete Sam kurz still zu sein, damit er nachdenken konnte. So war die ganze Aktion zugegebenermaßen nicht geplant gewesen. „Wir rufen Verstärkung. Rufus, Bobby...alle die wir finden können. Wenn wir genug sind, können wir sie irgendwie trennen und dann...“

„Gott, das ist der dämlichste Plan den ich je gehört hab.“ Die Beiden fuhren augenblicklich herum, nur um Auge in Auge mit einem Vampir zu stehen.

„Anschleichen is´ bei euch beiden nich´ hm?“

„Verdammt.“ Binnen Sekunden waren die Brüder auf den Füßen und aus der Scheune, der Untote knapp hinter ihnen. Doch bereits nach einigen Metern gab dieser die

Verfolgung auf und fiel zurück.

Erst als sie im Impala saßen und einigen Abstand zwischen sich und die Scheune gebracht hatten, wurde ihnen klar, warum er abgelassen hatte.

„Es ist helllichter Tag. Die werden warten bis es Nacht ist und dann...“

„Es ist kurz nach 4, keine Chance dass irgendein Jäger nahe genug ist um rechtzeitig da zu sein. ...Wie hoch steht die Wahrscheinlichkeit, dass sie das Interesse verlieren?“

Sam quittierte Deans fadenscheinigen Versuch, Hoffnung zu schöpfen bloß mit einem genervten Blick.

„Naja, aber es gibt da jemanden, der helfen könnte.“ „Wer? South Dakota ist hunderte Meilen weg, Rufus ist irgendwo in...warte mal. Nein, oh nein Sammy, ganz sicher nicht.“ Der Ältere hätte fast vergessen auf die Straße vor sich zu blicken, als ihm klar wurde was Sam vorgeschlagen hatte, „Wir haben Grundsätze, Sam. Es genügt schon diese Ruby die uns ständig über den Weg läuft!“ „Ruby ist...“

„Nein, stopp: Nein. Das werden wir jetzt nicht ausdiskutieren, wir haben momentan andere Probleme. Gott, warum n´ Dämon, die Studentin war mir lieber...“ murmelte er leise, ehe er noch einmal seufzte als Sam erneut begann zu sprechen.

„Dean, wir haben keine Wahl. Das sind mehr als ein Dutzend Vampire, die sich in ein paar Stunden auf die Jagd nach uns machen werden. Wir sind zu zweit.“

„Ach und was macht es dann für einen Unterschied, wenn wir zu dritt sind?“

„Wenn der Dritte Dämonenkräfte hat...“ Sam blickte seinen Bruder eindringlich an, auf seinen Vorschlag beharrend.

„Wenn sie auch nur das kleinste Anzeichen macht, irgendetwas Dummes zu tun, exorzieren wir sie.“ Sam nickte erleichtert und kramte die Straßenkarte aus dem Handschuhfach um die nächste Kreuzung ausfindig zu machen.

„Na hoffentlich kommt sie überhaupt, es ist schließlich mitten am Tag...“

“I watch the world outside...

By the way; I'm leaving out today

I'm not angry, I'm just saying;

...Sometimes goodbye is a second chance...”